

Neugasse 6 · CH-8005 Zürich

Tel. 044 250 88 33 · Fax 044 250 88 35

info@swissolar.ch · www.swissolar.ch

www.energie-schweiz.ch

Pressemitteilung vom 19. Juni 2006

Markterhebung Solarstrom: noch kein nachhaltiges Wachstum

Im Jahr 2005 wurden laut der aktuellen Markterhebung 60% mehr Photovoltaik-Module zur Produktion von Solarstrom als im Vorjahr verkauft. Dieses erfreuliche Ergebnis ist allerdings auf einmalige Faktoren zurückzuführen. Für ein kontinuierliches Wachstum braucht es die kostendeckende Einspeisevergütung für Ökostrom. Dieses Fördermodell existiert bereits in 17 EU-Staaten und wird zurzeit im schweizerischen Parlament beraten.

Swissolar führt jährlich im Auftrag des Bundesamts für Energie die Markterhebung Sonnenenergie durch. Gemäss der nun vorliegenden Erhebung 2005 haben die Verkäufe bei der Photovoltaik (Solarstrom)* um rund 60% gegenüber dem Vorjahr zugelegt. Es wurden Solarmodule mit einer Leistung von 3980 Kilowatt verkauft. Dieses erfreuliche Ergebnis ist auf den Bau von zwei Grossanlagen zurückzuführen: Es sind dies die 850 kW-Anlage auf dem Stade de Suisse in Bern und die mit 1 MW bisher grösste Anlage der Schweiz in Verbois bei Genf. Ohne diese ausserordentlichen Umstände wäre kein Wachstum zu verzeichnen gewesen.

Im laufenden Jahr sind keine weiteren Grossanlagen geplant, weshalb mit einem deutlichen Rückgang der Verkaufszahlen auf unter 3000 Kilowatt zu rechnen ist – ganz im Gegensatz zum fulminanten Wachstum, das die Solarstromproduktion in vielen anderen Ländern verzeichnen kann. In Deutschland beispielsweise wurde im vergangenen Jahr pro Kopf rund 15 mal mehr Photovoltaik-Leistung als hierzulande installiert und es gibt rund 25'000 Arbeitsplätze in dieser Branche. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der kostendeckenden Einspeisevergütung: Wer Solarstrom produziert, kann diesen zu einem kostendeckenden Preis an das Stromnetz abgeben. Die Vergütungshöhe für Neuanlagen sinkt jährlich um einem vorgängig festgelegten Prozentsatz. Dieses von 17 EU-Staaten angewendete Fördermodell soll nun auch in der Schweiz eingeführt werden. Der Nationalrat hat bereits zugestimmt, der Ständerat plant die Beratung in der Herbstsession.

Nationalrat Yves Christen, Präsident von Swissolar, meint dazu: „Die Schweiz könnte allein auf bestehenden Gebäudeflächen 20 Prozent ihres Strombedarfs mit Solaranlagen erzeugen. Dieses Ziel ist in wenigen Jahrzehnten erreichbar, wenn wir jetzt die richtigen Entscheide fällen! Mit der Einspeisevergütung kann ein kontinuierliches Wachstum der Produktion von Solarstrom ausgelöst werden – diese Chance dürfen wir auf keinen Fall verpassen!“.

Die Schweizer Photovoltaik-Branche umfasst bereits über 1000 Arbeitsplätze bei einem Jahresumsatz von rund 150 Millionen Franken, wovon jedoch 90 Prozent auf den Export entfallen. Wenn es nicht gelingt, einen funktionierenden Heimmarkt aufzubauen, könnte es zur Abwanderung von Arbeitsplätzen und Know-how kommen.

Die Markterhebung Sonnenenergie 2005 ist auf dem Internet verfügbar unter www.swissolar.ch/212.html
Die Pressemitteilung zur Solarwärme vom 1.6.06 ist zu finden unter <http://www.swissolar.ch/362.html>

Weitere Auskünfte: David Stickelberger, Geschäftsführer Swissolar, Tel. 079 323 18 68

Beilagen:

- Grafik Marktzuwachs Solarstrom
- Foto Solarstromanlage Ackerstrasse Zürich

Legende: „Solarstromanlagen lassen sich problemlos in bestehende Dächer integrieren (Bild: Enecolo)“

* Nicht zu verwechseln mit der Solarwärme, die mit Sonnenkollektoren erzeugt wird.